

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 3. December.

I n l a n d.

Berlin den 30. Novbr. Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor Grafen von Nittberg auf Rudolphshoff zum Landrath des Marienwerderschen Kreises zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Hofrath Coulon bei seinem Ausscheiden aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten den Charakter als Geheimer Hofrath Allergnädigst beizulegen und das darüber ausgesetzigte Patent Allerhöchstehändig zu vollziehen geruht.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 22. November. Unsere heutigen Zeitungen enthalten nichts Positives über die Lage der Dinge in Spanien. Zwar will der Messenger auf außerordentlichem Wege die Nachricht erhalten haben, daß der General Sarsfield den Pfarrer Merino bei Belorado geschlagen, ihm 7 bis 800 Gefangene abgenommen, auch viele Leute getödtet habe, und jetzt auf Vittoria marschire; da indessen die ministeriellen Blätter über dieses angebliche Ereigniß gänzlich schweigen, so scheint dasselbe noch sehr einer Bestätigung zu bedürfen. Im Journal des Débats liest man Folgendes: „Man erzählte sich gestern Abend, daß Privat-Briefe aus Madrid eingegangen wären, denen zufolge in der Hauptstadt eine große Gährung herrschte, ein Komplott zu Gunsten des Don Carlos entdeckt worden wäre,

und einige Desertionen stattgefunden hätten. Und ist nichts zu Ohren gekommen, was die Börsen-Gerüchte irgend bestätigte.“

In der Gazette de France liest man Folgendes: „Die Nachrichten aus Spanien sind fortwährend ungünstig für die Anhänger der Königin. Es ist gewiß, daß das Königreich Valencia sich in vollem Aufstande befindet. Man versicherte heute an der Bourse, die Regierung habe die Nachricht erhalten, daß ein Angriffs-Versuch auf die Baskischen Provinzen völlig gescheitert sei, und daß der General Sarsfield sich genöthigt gesehen habe, nach Burgoß zurückzukehren. Auch spricht man von einer Niederlage der Avant-Garde unter dem Kommando des Generals San-Jago-Ball.“

Die auf außerordentlichem Wege hier eingegangene Madrider Hof-Zeitung vom 9. d. enthält folgenden Artikel: „Da die Regierung des Königs von Portugal, Dom Miguel, die Einschiffung des Infanten Don Carlos für die Päpstlichen Staaten verhindert hat, — eine Einschiffung die von dem Könige Ferdinand VII. anbefohlen worden war, und deren Ausführung die Regierung Ihrer Majestät der Königin-Regentin aufs Neue geboten hat; in Betracht ferner, daß die Portugiesische Regierung die Intriguen und Machinationen des Infanten Don Carlos gegen die rechtmäßige Thronfolge in Spanien und gegen die Ruhe dieses Landes dadurch beschützt hat, daß sie sich geweigert, ihn (den Infanten Don Carlos) abreisen zu lassen, und daß sie darein geneilligt, daß derselbe, trotz der wiederholten Reclamationen der Spanischen Regierung, von den Portugiesischen Behörden als König behandelt werde, — hat unser Gesandter in Portugal, L. F. von Cordova, seine Pässe verlangt und erhalten.“

Zugleich ist dem Portugiesischen Geschäftsträger an unserm Hofe angezeigt worden, daß die Beziehungen unserer Regierung zu der Portugiesischen gänzlich aufgehört hätten. Ihre Majestät die Königin-Regentin ist, in Gemeinschaft mit Ihrem erhabenen Freunde und Allirten, dem Könige von Großbritannien, mit den Mitteln beschwächt, den Trübsalen und der Verheerung, die auf Portugal lasten, ein Ziel zu setzen. J. M. die Königin-Regentin und der König von Großbritannien haben beschlossen, sich gemeinschaftlich zu Vermittlern zwischen den beiden kriegsführenden Theilen zu machen, um auf solche Weise die Ruhe des Landes auf eine dauernde Art zu sichern, die Interessen der beiden vermittelnden Mächte miteinander zu verschmelzen, und somit zu der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens in Europa beizutragen.“

Mehrere hiesige Blätter sprachen gestern von der Ernennung des Marschalls Molitor zum Oberbefehlshaber sämtlicher, längs der Pyrenäen zusammengezogenen Truppen, die noch durch einige Regimenter unter den Befehlen der Generale Tiburtius Sebastiani und Schramm vermehrt werden würden.

Im Messenger liest man: „Ein hiesiges Journal wundert sich darüber, daß man von Zeit zu Zeit in den amtlichen Bulletins lese, Herr Sebastiani habe mit dem Könige gearbeitet. Herr Sebastiani, sagt dieses Journal, hat kein Portefeuille, keine Geschäfte zu besorgen, er unterzeichnet nichts, und ist also auch für nichts verantwortlich. Was kann er daher mit dem Könige zu arbeiten haben? — Wenn wir gut unterrichtet sind, so ist es die Spanische Angelegenheit, welche bei Herrn Sebastiani die Stelle eines Portefeuilles vertritt, und über die der König mit dem General verhandelt. Wenn die Intervention stattfindet, so wird, wie man glaubt, Herr Sebastiani den Oberbefehl über die nach Spanien zu schickende Armee, und nach einem guten Erfolge den so lange gewünschten Marschallstab erhalten.“

Mit Hinsicht auf die von der Madrider Hof-Zeitung gegebene Nachricht, daß die Spanische Regierung ihre Vermittelung in den Portugiesischen Angelegenheiten in Gemeinschaft mit dem Könige von England angeboten habe, sagt das Journal des Débats: „Die Abbrechung der diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und der Regierung Dom Miguel ist eine entscheidende Thatsache, die zu der raschen Befestigung des Thrones der Donna Maria wesentlich beitragen wird. Der dem Dom Miguel in der amtlichen Ankündigung der Madrider Hof-Zeitung noch beigelegte Königs-Titel schwächt in keiner Weise die Folgerungen, die sich aus dem Entschlusse der Spanischen Regierung ziehen lassen. Daß Dom Miguel in den Augen Spaniens eine Zeit lang König gewesen ist, läßt sich nicht ungeschehen machen; das Wesentliche bei der Sache ist,

daß er es jetzt nicht mehr ist; von seinem Throne bleibt, selbst in Madrid, nur noch der Titel übrig. Wir halten es für überflüssig, hinzuzufügen, daß, bei so unvereinbaren Ansprüchen, wie die der Donna Maria und des Dom Miguel, das Anerbieten einer Vermittelung unter den jetzigen Umständen sich ganz einfach auf die Anerkennung der Rechte der Erstern und die Festsetzung einer Entschädigung für den Letztern beschränkt.“

Die Gazette enthält Folgendes: „Alle Vorübergehenden standen heute früh in der Straße Laffitte vor dem Hotel Laffitte still, um die Ankündigungen zu lesen, welche die Demolirung dieses Hauptquartiers der Revolution vom 7. August anzeigen. Auf den Gesichtern der meisten Leser war augenscheinlich eine tiefe Rührung wahrzunehmen. Man sagte in den Gruppen, daß die neuen Verfolgungen, welche Herrn Laffitte zu diesem äußersten Schritte nöthigten, den Zweck hätten, ihm seine politischen Rechte zu entziehen, weil man wüßte, daß er auf der Rednerbühne eben jene Rechte für die Franzosen verlangen wolle, welche derselben beraubt sind.“

Paris den 23. November. Daß die Nachricht von einem Siege des Generals Sarasfield über den Pfarrer Merino hier eingegangen, wird heute von dem ministeriellen Journal de Paris bestätigt. Dieses Blatt sagt: „Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 19. meldet, daß man so eben dort die Nachricht von einem wichtigen Vortheile erhalten, den der General Sarasfield über die Insurgenten errungen habe. Sarasfield hatte, sagt man, Burgos am 11. mit einem beträchtlichen Truppen-Corps verlassen und sich nach Victoria in Bewegung gesetzt. Bei Belorado stieß er auf die Insurgenten unter Merino's Anführung und schlug sie, nach einem ziemlich lebhaften Gefechte, in die Flucht. Am 14. stand er in Pancorbo. Die Insurgenten haben eine große Menge von Todten auf dem Schlachtfelde gelassen, und 600 Gefangene verloren. Man versichert, Merino habe sich mit 4000 Mann schlechter Truppen auf Miranda zurückgezogen. Wir hoffen, die nächste Post werde uns die Bestätigung dieser Nachricht überbringen. Die Depesche, von der wir hier einen Auszug geben, war durch den Telegraphen nach Bordeaux gelangt; da indessen das schlechte Wetter die telegraphische Verbindung zwischen dieser Stadt und Paris unterbrochen hatte, so ist sie gestern (22.) mit der Post hier eingegangen. — Die Regierung hat Nachrichten aus Corunna vom 16. erhalten. Die Ruhe war, seit dem Tode des Königs, in Galizien nicht gestört worden. In Barcelona war am 15. und in Gerona am 16. Alles ruhig.“ — Der Moniteur und das Journal des Débats begnügen sich damit, diesen Artikel wörtlich nachzudrucken.

Man schreibt aus Madrid vom 12. November: Marschall Bourmont ist mit seinen Offizieren durch Merida gegangen, um sich einzuschiffen, und Don

Carlos hält sich noch immer in und bei Castello Bianco, in der Nähe vom General Robil beobachtet, auf.

General Solignac, der bekanntlich eine Zeit lang die Armee Dom Pedro's kommandirte, soll Erlaubniß erhalten haben, in die Dienste der Königin von Spanien zu treten. Vor seiner Abreise wird er den Herzog von Orleans auf einer Reise nach der Nieder-Bretagne begleiten.

Der Temps schreibt aus Malta vom 25. Oktober: „Der Dey von Algier, der hier mit seiner Familie war, ist vor einigen Tagen nach Alexandrien abgereist.“

Man behauptet, die Unterhandlungen mit Belgien wegen eines Handelsvertrags hätten sich zerschlagen und Belgien näherte sich dem Preuß. Zoll-Systeme. Auffallend ist in der That, daß der König der Belgier in seiner Eröffnungsrede jene Verhandlungen gar nicht berührt hat.

Der Französische Minister des öffentlichen Unterrichts, Herr Guizot, hat an die Direktoren ein Circular erlassen, worin er ihnen nach Maßgabe des Schulgesetzes anempfiehlt, in allen Städten über 6000 Einwohner, für die Anlegung höherer Realschulen, unbeschadet der öffentlichen Elementarschulen, zu sorgen.

Deutschland.

München den 19. Nov. Am 5. November fanden zu Neustadt an der Haardt bei den Conscriptio-Verhandlungen Wiederseßlichkeit und blutige Thätlichkeiten Statt, in deren Folge mehrere Verhaftungen vorgenommen werden mußten, welche wiederum in der Stadt Exzesse mit blutigen Mißhandlungen durch Messerstücke und Stockschläge veranlaßten. Die Haupt-Tumultuanten sind arretirt, einige jedoch entflohen. Von den Gendarmen und Soldaten wurde Niemand verwundet.

(Privatmitthl. der Leipz. Zeitung.) Buchdrucker Volkhardt soll eine Beschäftigung in der Kanzlei des hiesigen Zuchthauses dem Festungsarreste vorziehen. — Freiherr v. Clofen, welchen einige Tageblätter in hiesiger Frohnveste inhaftirt seyn lassen, soll sich abermals nach Frankreich begeben haben. — Kaufmanns-Nachrichten zufolge haben die Palikaren in Griechenland einen stürmischen Angriff zur Befreiung der im Thurme von Theben von ihrer Partei Festgenommenen gemacht, sie wurden aber zurückgeschlagen und größtentheils vernichtet. Die Tapferkeit, der Muth und die Anhänglichkeit der Königl. Bayer. = Griechischen Truppen an ihren geliebten Monarchen Otto soll bei dieser Gelegenheit sich vollkommen bewährt haben. — Dem Vernehmen nach sind über 500 Schweizer auf dem Marsche hierher, um in R. Griechischen Solddienst sich aufnehmen zu lassen. Die Schweizer sind größtentheils Ergardisten Karls X.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 18. November. Der K. K. Gene-

ralmajor Graf Clam-Martiniß ist hier eingetroffen. — Die frühere Behauptung, daß die Frau Herzogin v. Berry wieder nach Florenz zurückkehren werde, verdient schwerlich Glauben.

Königreich Polen.

Warschau den 24. Nov. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers soll im Königreich Polen eine Feuerversicherungs-Anstalt für bewegliche Güter, darunter namentlich auch Getreide und Vieh, errichtet werden.

Türkei.

Englische Blätter melden aus Konstantinopel vom 11. Oktober unter Anderem Folgendes: Der als Botschafter nach St. Petersburg bestimmte (und bereits abgegangene) Achmed Pascha überbringt die kostbarsten Geschenke für den Kaiser und die Kaiserin, so wie für die Minister und Staatsbeamten. An Juwelen und Perlen ist kein Mangel: ein für den Kaiser bestimmter Sattel soll allein mehrere Tausend Pfd. Sterling werth seyn. Seinerseits hat der Kaiser Nikolaus sehr viele Dekorationen hierher gesandt; alle Minister und Sünslinge des Sultans tragen Russische Orden. Der Russische Gesandte, seine Sekretäre, Dragomans und Kanzelisten haben Alle Gunstbezeugungen von dem Sultans erhalten. Jede Handlung des Sultans strebt dahin, die Verbindung mit Rußland wo möglich enger zu knüpfen. — Man versichert auch, daß Mehemed-Ali sich fortwährend rüste und sich von dem Hause Rothschild (?) eine Anleihe von 10 Mill. Fr. auf die nächste Baumwollenerndte verschafft habe, wofür auch noch andere Mächte Bürgschaft gestellt hätten. Manche meinen, Mehemed-Ali werde, um noch vor seinem Ableben seinen Namen zu verewigen, in wenigen Monaten Alles aufs Spiel setzen und sich unabhängig erklären. Hingegen versichern die Türken, Ibrahim Pascha dürfte schwerlich seinem Vater folgen, da sich wegen seines brutalen Charakters und seines Mangels an Talenten eine Partei in Aegypten gegen ihn gebildet habe.

Vermischte Nachrichten.

Das dritte und letzte der Fahrzeuge, die zur Aufnahme der nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika auswandernden Polnischen Flüchtlinge bestimmt waren, ist nunmehr gleichfalls am 21. d. M. von Neufahrwasser aus auf die Rhede gegangen und am folgenden Tage ist der Ueberrest der erwähnten Auswanderer auf demselben eingeschifft worden. „Wenige Tage vor der Einschiffung“, so meldet die Königsberger Zeitung, „hatten einige Mädchen aus der, dem Bischofsberge, wo die Polen bekanntlich in Kasernen lagen, zunächst gelegenen Vorstadt um die Erlaubniß angehalten, nach Amerika mitgehen zu dürfen, die ihnen auch, jedoch unter der Bedingung, daß sie vorher den Männern, die sie als ihre Bräutigame nannten, angetraut

würden, bewilligt wurde. Beide Theile verstanden sich hierzu gern, der Dispens vom Aufgebot wurde erteilt, und die sofortige Trauung hatte darauf in der katholischen Kapelle zu Danzig statt."

Mehreren Mitgliedern der vorigen Kurhessischen Stände = Versammlung sind, als Lohn für ihre Landtagsthäten, von unbekannter Hand in verschlossenen Kästchen Pokale von Zinn zugesandt worden.

Nach Briefen aus Pultava in der Ukraine ist der Mangel an Lebensmitteln in Folge der diesjährigen Mißerndte so groß, daß ein Theil der Einwohner von Wurzeln leben muß, und Viele sogar Hungers gestorben sind. Das Getreide ist um das Fünfzehnfache seines gewöhnlichen Werthes gesiegen worden.

Eine schauerhafte That hat in Dresden die Gemüther in Bewegung gesetzt. Eine Apothekers-Frau hatte ein Pflegekind, ein Mädchen von vier Jahren, fortwährend auf das barbarischste gemißhandelt, so daß die arme Mutter (die Wittve eines Finanzsekretärs) ihr Kind wieder verlangte, was ihr jedoch von den Pflege = Eltern ausgedehet wurde. Vor kurzem mißhandelte die Pflegemutter ihr Pflegekind, nachdem sie es bei der rauhesten Witterung Stunden lang ganz leicht bekleidet im Hofe hatte stehen lassen, so furchtbar, daß es unter ihren Händen verschied. Die gerichtliche Sektion ergab, daß die Hirnschale durch Schläge mit einem Holze mehrfach zerschmettert war. Die Mißthäterin stellte sich geisteskrank, und aus Rücksicht gegen deren Ehemann (einen geachteten Stadtrath) wurden ihr erst acht Tage nachher Amtswächter insl. Haus gelegt. Das Volk erbitterte aber diese Rücksichtnahme in so hohem Grade, daß man die Zerstörung des Hauses besorgte. Schon früher hatte dieselbe Frau ein Kind angenommen, welches plözlich starb, so daß schon damals das nicht unwahrscheinliche Gerücht sich verbreitete, sie habe es zu Tode gemißhandelt. Endlich wurde sie am 12ten d. unter großem Volkszu- lauf gefänglich eingezogen, und erwartet nun die gesetzliche Strafe.

Stadt = Theater.

Dienstag den 3. December: Lenore, vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Karl v. Holtei, Musik von K. Eberwein.

Für Seiler (Repschläger).

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Posen, Bromberg und Gnesen bei E. S. Mittler:

Der vollkommene Seiler

(Repschläger); oder Beschreibung der in der Fabrication der Seile, Tawe u. gemachten neuesten Erfindungen und Verbesserungen. Nebst Belehrungen über zweckmäßige Befestigung der Tawe auf Schiffen. Nach dem Englischen bearbeitet und mit deut-

schcn Zusätzen vermehrt von Joh. Aug. Fellberg. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geb. Preis 10 Sgr.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bäckermeister Johann Schäpe aus Schwesenz und die Demoiselle Johanna Carolina Vogt, nach dem am 19ten August d. J. gerichtlich geschlossenen Ehevertrage, die Gütergemeinschaft in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen haben.

Posen den 14. November 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Aufgehobener Subhastations = Termin.

Die mittelst Verfügung vom 9ten Mai d. J. eingeleitete notwendige Subhastation des zu Larnowo bei Rogasen im Dorniker Kreise des No. 10. Belegenen, dem Fürstenthumsgerichts-Rendanten Sawade zugehörigen Freiguts, ist wieder aufgehoben, und fällt daher der am 7ten Januar l. J. ansehende letzte Bietungs-Termin weg.

Posen den 21. November 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bergstraße No. 107/8. sind 2 neuobstrte Zimmer (erste Etage) und eine Dachstube zu vermieten.

In der Stadt Ratwitz sind Blutigel zu haben bei dem Fleischermeister Carl Kuhn, das Stück zu 1 Sgr. 3 pf.

Die erste Sendung wirtlich diesjährigen Astrachanischen Caviar von besonderer Güte erhielt

F. W. Gräß.

Frischer Caviar und feine Thees in Original-Dosen bei

Gebr. Bassalli, Breslauer = Straße.

Börse von Berlin.

Den 30. November 1833.	Zins-Fuß.		Preuss. Cour.	
	Fuß.	Briele	Geld.	
Staats - Schuldscheme	4	97½	96½	
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103½	103½	
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103½	103½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	91½	91½	
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	52	51½	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95½	—	
Neum. Inter. Scheine dito	4	95½	—	
Berliner Stadt-Obligationen	4	96½	96½	
Königsberger dito	4	—	—	
Elbinger dito	4½	96½	—	
Danz. dito v. in T.	—	36½	—	
Westpreussische Pfandbriefe	4	97½	—	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	101½	
Ostpreussische dito	4	100	—	
Pommersche dito	4	105½	104½	
Kur- und Neumärkische dito	4	106	105½	
Schlesische dito	4	106	—	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65½	—	
Holl. vollw. Ducaten	—	17½	—	
Neue dito	—	18½	—	
Friedrichsd'or	—	13½	13½	
Disconto	—	3½	4½	